Kay in Cassel.

Eisenach, H., Uebersicht der bisher in der Umgegend v. Cassel beobachteten Pilze. 8. * 1. —

Kittler in Leipzig.

Belcsak, C., Hardy's Vacuum-Bremse. Nebst e. Anh. üb. Hardy's automat. Vacuum-Bremse. 8. Wien. * 4. 50

Knapp in Leipzig.

Wilda, E., Wahrnehmungen u. Gedanken üb. technisch-gewerbliches Schulwesen. 8. * 3. —

Koebner in Breslau.

† **Cohn, L.,** der Versicherungs-Vertrag nach allgemeinen Rechtsprinzipien. 8. * 2. —

Kramer in Hamburg.

Dalatkewicz, W., neues Chantant-Theater. 7. Hft. 8. —. 60

Lehmann & Wentzel in Wien.

Janeček, G., Leitfaden f. die praktischen Uebungen in der qualitativen chemischen Analyse unorganischer Körper. 8. * 1. —

Tóth v. Felseö-Szopor, K., die Bahnverwaltungs-Systeme in Ungarn. 8. * 3. —

Liebau in Berlin.

† **Rechtsanwalt,** der, im Hause. 15. Hft. 8. —. 50

F. Luckhardt in Berlin.

Le Mang, P., unsere Erziehung muß umkehren! Zeitbetrachtung. 8. * —. 60

Zur Taktik der „Situation". Taktische Betrachtgn. 1. Hft. 8. * 1. 50

Nasse'sche Verlagsh. in Münster.

Rheinau, S., Mürzel's Ritt auf dem Pegasus. Lustspiel. 8. * 1. —

G. Reimer in Berlin.

Köstlin, F., Jesaia u. Jeremia. Ihr Leben u. Wirken aus ihren Schriften dargestellt. 8. * 3. —

Schrödel & Simon in Halle.

Scharlach, F., u. **L. Haupt,** Schätze deutscher Literatur. 8. * 3. —

Siegismund & Volkening in Leipzig.

Schulausgaben ausgewählter klassischer Werke. 1. Reihe: Die Meisterwerke der klass. Periode. 4. Bdchn. 8. * 1. —

Inhalt: Don Carlos. Ein dramat. Gedicht von F. v. Schiller.

Verzeichniss ausgewählter Musikalien. 1. Abth. Pianofortemusik. 8. ** —. 25

Simion in Berlin.

Blätter, freihändlerische. 1. Hft. Deutschlands Getreide-Verkehr m. dem Auslande. 8. * —. 50

Vandenhoeck & Ruprecht's Verlag in Göttingen.

† **Guttmann, J.,** die Religionsphilosophie d. Abraham ibn Daud aus Toledo. 8. * 4. —

Verlag d. königl. statistischen Bureaus in Berlin.

Statistik, preussische. XLVIII. A. 4. * 8. —

Inhalt: Rückblick auf die Bewegung der Bevölkerung im preussischen Staate während d. Zeitraumes vom J. 1816 bis zum Jahre 1874. Bearb. von A. Frhr. v. Fircks.

Nichtamtlicher Theil.

Zum „Generalsecretär des Börsenvereins".

III.*)

Der Aufsatz des Hrn. Klasing in Nr. 29 d. Bl. liest sich ganz gut, aber die Bedenken, welche den „Staatsanwalt" zu Grabe getragen haben, walten auch für das Institut des „Generalsecretärs" vor. Worin soll denn eigentlich die Thätigkeit desselben bestehen? Welche Machtfülle hat er, um seine Entscheidungen zur Geltung zu bringen? — Wir finden darüber in dem Vorschlage sehr wenig. Verfolgen wir denselben, so tritt uns zuerst die negative Thätigkeit entgegen. Worin besteht das Recht des Generalsecretärs, wenn alle Pressionsmittel nicht helfen, den Namen des renitenten Buchhändlers öffentlich zu nennen? Liegt kein Vergehen gegen staatliche Gesetze vor, so würden wir den Generalsecretär sofort wegen Schädigung unseres Namens und Geschäftes vor Gericht citiren, event. uns darüber nicht grämen, wenn wir nach unserer Weise ein gutes Geschäft machen.

Damit ist — nach Hrn. Klasing — die negative Thätigkeit des Generalsecretärs erschöpft. Das ist denn doch gar zu wenig.

Nun, die positive Thätigkeit des Generalsecretärs! — Allen Kreisversammlungen soll er persönlich beiwohnen, und sich dort orientirend, moderirend 2c. 2c. betheiligen? Na, da wünschen wir ihm das ganze Jahr hindurch gutes Reisewetter, einen großen Beutel voll Geld, eine eiserne Gesundheit, die nöthige Gemüthsruhe, zur Erholung gute Festessen und — recht unselbständige Buchhändler, sonst wird er über seine Reisethätigkeit nicht viel Rühmenswerthes berichten können.

Der Generalsecretär soll darauf hinwirken, daß die gefaßten Beschlüsse auch zur Ausführung kommen. Wie soll er das anfangen? Zur „Ausführung" gehört ein Vorstand mit einem Vorsitzenden. Hr. Klasing schildert in drastischer Weise, wie es denen ergeht. Soll nun etwa der Generalsecretär allenthalben Vorsitzender des Vorstandes sein, um die Beschlüsse zur Ausführung zu bringen? Oder soll er Mahn- und Unterrichtsbriefe an den Local-Vorsitzenden richten?

Der Generalsecretär soll sodann einen Jahresbericht erstatten, der im Börsenblatt zur Veröffentlichung gelangt. Wie stark soll dieser Jahresbericht sein, um „den Pulsschag der Zeit" darin zu erkennen? Entweder er ist dünnleibig, um im Börsenblatt Platz zu finden, und dann enthält er dürren Notizenkram, oder er bringt soviel des Interessanten, daß es ein starker Band wird. Dann aber taugt er nicht fürs Börsenblatt und als Unterlage der Debatten für die Cantate-Versammlung, sondern dient zur allgemeinen Orientirung. Dafür haben wir aber schon die „Publicationen des Börsenvereins", deren einer Theil, „die Weimar'schen Conferenzen", sehr klar und deutlich den Pulsschlag der Zeit erkennen läßt.

Wie gesagt, der Aufsatz des Hrn. Klasing liest sich gut. Der Generalsecretär ist mit einem so hübschen Gewande umgeben, allerlei Feuerwerk wirft seine spielenden Lichter auf dasselbe, daß man den Zweck seines Daseins erst suchen muß, und wenn man den endlich gefunden hat, staunend vor dem geringen Umfange dasteht. — Hr. Klasing schafft einen General ohne Armee, d. h. er will den Buchhandel an seiner Spitze organisiren, ohne erst den schwierigen Grund- und Unterbau zu haben.

Daß diese glänzende Spitze Beifall findet, daß das schimmernde Gewand blendet, ist natürlich. Aber nicht natürlich ist, daß man andere Werkmeister, die gründlich gearbeitet haben, darüber vergißt. Wir meinen das Werk der Weimar'schen Conferenz. Dieses sieht freilich nicht glänzend aus, es hat nicht gleich die Spitze fertig, sondern es baut erst einen soliden Grund mit festen Mauern, sucht diese unter Dach zu bringen und fängt dann an, innen auszubauen. Mit der Anregung zur Gründung von Provinzial- und Landesvereinen hat die Weimar'sche Conferenz begonnen, und damit das Richtige getroffen. Die von Hrn. Klasing verworfene Centralcommission, welche mit Rath und Auskunft dabei helfen soll, wird mit Arbeiten nicht überbürdet sein, denn 1) sind Buchhändler doch noch zum größten Theile ganz verständige Männer, die selbst Statuten 2c. entwerfen, selbst die Schäden erkennen, und selbst Hand zur Besserung anlegen können, und 2) geht es nicht so schnell mit den neuen Vereinigungen. Wo sich aber Provinzialvereine constituirt haben, werden weitere Schritte von selbst folgen. Nr. 33 des Börsenblattes sagt uns, daß die Centralcommission frisch arbeitet, und daß die Thätigkeit derselben eine sicher voranschreitende ist. Der Börsenverein wird sicher nicht ermangeln, ihre Erfahrungen und Resultate

*) II. S. Nr. 33.